

## **Offizielle Eröffnung des Bundeskongresses des EBB-AEDE, Samstag, 2.12.06 durch den Bundesvorsitzenden Jürgen Kummetat.**

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, Mitglieder, Freundinnen und Freunde unseres europäischen Verbandes.

Nachdem wir gestern Abend bereits einen großen Teil unserer Teilnehmer zum Beginn unseres 17. Bundeskongresses mit der 50-Jahr-Feier des Verbandes willkommen heißen haben und wir mit ihnen einen sehr inspirierenden und europäischen Eingangsvortrag von Peter Weber genießen konnten, uns bei einer europäischen Weinprobe gegenseitig kennen lernen oder alte Freundschaften oder Kontakte erneuern konnten, darf ich nach dem Eintreffen der offiziellen Besucher und auch derjenigen Teilnehmer, die aus dienstlichen oder anderer Gründe erst heute morgen zu uns nach Weilburg kommen konnten, unseren Bundeskongress noch einmal offiziell eröffnen.

Gemeinsam mit unserem zweiten Bundesvorsitzenden Professor Peter J. Weber, im Namen des Bundesvorstands und des Erweiterten Bundesvorstands, des gesamten EBB, begrüße ich sehr herzlich das Mitglied des EP, Herrn Abgeordneten Thomas Mann, Repräsentant des europäischen Volkes, Vorsitzender der Europa-Union Hessen. Viele gemeinsame europäische Schlachten haben wir in den vergangenen Jahrzehnten geschlagen. Sehr geehrter Herr Abgeordneter, lieber Thomas, wir sind uns der Ehre durchaus bewusst, dass Du trotz Deiner übergroßen Belastung als Abgeordneter der Europäer zu uns gekommen bist. Lasse mich noch hervorheben, dass Du einer derjenigen Repräsentanten der Europäer bist, die kontinuierlich die Schulen betreuen und dort die europäische Botschaft erfolgreich vermitteln.

Wir freuen uns sehr, dass der Repräsentant der Stadt Weilburg, Herr Bürgermeister Hans-Peter Schick, zu unserem Bundeskongress gekommen ist. Sehr geehrter Herr Bürgermeister, der erste Bundesvorsitzende des damaligen EEB vor 50 Jahren, Studienrat Dr. Krieger, lebte und arbeitete in Weilburg. Wichtig ist vielleicht für Sie auch, dass wir mehrere Teilnehmer aus Luxemburg unter uns haben. Die Generalsekretärin unserer Schwestersektion im Großherzogtum wäre gerne gekommen, ist leider sehr schwer erkrankt.

Ich begrüße sehr herzlich vom Staatlichen Schulamt Herrn LSAD Werner Röhrig. Herr Röhrig ist nicht nur einer der engagiertesten Europaerzieher, bestimmt in Hessen, wir haben von Seiten des EBB und der AEDE, unserem europäischen Dachverband, bereits durch Ihre Kenntnis und auch Großzügigkeit, sehr geehrter Herr Röhrig, hier in diesem Hause profitiert. Herr Röhrig wird auch während des Bundeskongresses selbst aktiv werden und uns seine Arbeiten für die Jugendlichen in Europa vorstellen.

Ich sprach von der AEDE und von Luxemburg: Von der AEDE begrüße ich zwei mir sehr wertvolle Freunde, den europäischen Vizepräsidenten der AEDE und gleichzeitig den Generalsekretär der österreichischen Sektion, dem EEB, Hofrat Dr. Fritz Mairleitner. Schon 1985 hat er mich geduldig in die Geheimnisse der AEDE-Arbeit eingeführt. Ich habe dann als Koordinator eines COMENIUS-Projektes unserer Schulen dafür mit praktischer Arbeit meine Schulden zurückzahlen dürfen. Ich begrüße als zweites Mitglied aus dem Europäischen Büro der AEDE den Europäischen Schatzmeister der AEDE, Claude Reckinger aus Luxemburg. Die Schatzmeister kommen traditionell von jenseits der Mosel und Sauer. Wir kennen die Vertreter dieses Landes als kontinuierliche Bewahrer europäischen Geistes und Wohlstandes. Möge dies für uns alle ein gutes Omen sein.

Von anderen AEDE-Sektionen kamen, und ich begrüße sie sehr herzlich, einmal aus Rumänien die Vorsitzende unserer jüngsten AEDE-Sektion, Frau Ioana Jurca, die mit ihrer Gruppe von Deva aus eine lange Reise gemacht hat. Zusammen mit Klaus Engel ist der Vorsitzende der tschechischen Sektion der AEDE, Magister Zdenek Kohout gekommen. Die Entstehungsgeschichte der beiden Sektionen steht in direktem Zusammenhang mit den europäischen Seminaren, die Klaus Engel als Schulleiter in seiner Evangelischen Realschule Ortenburg zusammen mit und für den EBB in der Regel jährlich veranstaltet. Dort hatten wir auch die Freude, die Vertreter aus den genannten

Ländern kennen zu lernen, bei Zdenek sind das auch schon fast 10 Jahre her. Ich möchte auch nicht vergessen, unseren treuen Freund und europäischen Webmaster, Vertreter der UK-Sektion, Rod Holmes sehr herzlich zu begrüßen. Rod ist ein treuer Aktiver bei unseren Seminaren in Ortenburg und ein immer engagierter Berater in Fragen unserer europäischen E-Arbeit.

Lassen Sie mich den renommierten Europawissenschaftler, Professor Dr. Klaus Schleicher aus Hamburg begrüßen, der nachher den Festvortrag halten wird: „Europa und seine Bildung“ und wie er erweitert hat: „Informelle Europabildung wirksam, aber wenig beachtet“. Sie haben schon seit sehr vielen Jahren, sehr geehrter Herr Professor, unsere Arbeiten aktiv begleitet, ich denke an Ihre Mitwirkung bei den Seminaren in Hamburg, Ihre Reisen zu unseren Seminaren in Ortenburg und Gießen.

Ich begrüße sehr herzlich unsere Teilnehmer aus den Niederlanden und Luxemburg und natürlich aus unseren Landen: Von Mecklenburg- Vorpommern bis Bremen und dem nördlichen Niedersachsen, von Bayern und Baden-Württemberg bis Sachsen, von NRW und Hessen bis Berlin. Wir haben hier Teilnehmer an Jubiläumskongress unseres Verbandes von seiner Gründungszeit an, nämlich Mitglieder seit 1958 bis in dieses Jahr. Die Zeit unserer didaktischen, pädagogischen und wissenschaftlichen Arbeiten für die europäische Einigung ist damit abgedeckt. Besonders bewegt bin ich, dass Sie, liebe Frau Mickel, die Witwe des unvergesslichen Europadidaktikers, unseres Bundesvorsitzenden von 1970 bis 1994, unserem Ehrevorsitzenden von diesem Jahr ab bis zu seinem Tode, Wolfgang Mickel, bei uns sind. Wir wissen es zu würdigen, dass Sie trotz der Bürde, die der Tod Ihres Gatten im vergangenen Dezember mit sich brachte, zu seinem und Ihrem EBB gekommen sind. Ich werde nach dem Vortrag von Professor Schleicher noch einige Informationen in Zusammenhang geben.

Die Nennung von Namen soll bitte keine hierarchische Wertung haben. Ich möchte noch zum Schluss zwei Kollegen nennen, deren europäische Aktivitäten und begleitende Maßnahmen in diesem geografischen Raum und auch für den gesamten EBB eine sehr große Wirkung hat: Die Initiativen, die Du, lieber Ernst Schmadel, nach dem neuen Erwachen des EEB seit 1988 mit Deiner Arbeit im SSA Gießen hier ergriffen hattest. Die schönste Belohnung für Deine große Mühe dürfte ja sein, dass die von Dir ins Leben gerufene Gruppe Deines Verbandes mit dem damaligen HILF 1989 noch immer besteht und aktiv ist. Einige der ersten Mitstreiter sind hier anwesend, zu denen neue Generationen von aktiven Europapädagogen in die Gruppe im Bereich Gießen-Wetzlar gekommen sind. Werden wir in drei Jahren unseren 20. Geburtstag feiern können? Und Sie, lieber Gerhard Keiner, haben bis zu Ihrer Pensionierung in diesem Jahr die Arbeit dieser Gruppe erst einmal als Leiter des HILF Gießen Wetzlar, dann des PI in Gießen und schließlich vom Staatlichen Schulamt Gießen-Vogelsberg aus so unterstützt und mitgetragen, dass sie immer noch besteht und immer aktiver wird. Es gilt auch für Sie das, was ich zu Ernst Schmadel gesagt habe.

Heute Nachmittag haben wir die Freude, den Mitarbeiter des Büro Deutschland der Europäischen Kommission, Signore Valerio Bonvini zu einem Vortrag zu begrüßen. Diese Kontakte, die uns Klaus Heinermann geschaffen hat, zeigen sich unter anderem in den Kongressmappen, die Sie vor sich haben.

Ich möchte zum Abschluss nicht die freundlichen Grußworte vergessen, die wir anlässlich unseres Jubiläums erhalten haben: So eines im Namen der hessischen Kultusministerin Wolf, die bedauert, nicht kommen zu können; vom Hessischen Europaminister Hoff, der uns dazu eine finanzielle Unterstützung gewährt hat, besonders wichtig in einer Zeit, in der finanzielle Hilfen nur noch gering laufen. Unsere Sektionen aus Großbritannien, den Niederlanden, von der belgischen Sektion der Freien Schulen haben uns Grußbotschaften geschickt, die ich ausgehängt habe. Und unser europäischer Präsident, Rick Matser, hat uns eine sehr liebenswürdige Botschaft geschickt, die später von Fritz Mairleitner verlesen wird.

Ich hoffe sehr, dass unsere erfreulich vielen Teilnehmer spätestens nach dem Ende unseres Kongresses feststellen werden, dass der kontinuierliche Vorgang der europäischen Einigung durch eine wohl überlegte europäische Erziehung und Bildung, durch eine durchdachte und überzeugende Didaktik und Methodik zumindest gefördert wird. Unser langjähriger Bundesvorsitzende und späterer Ehrenpräsident, Wolfgang Mickel hatte dazu auch noch heute gültige Vorgaben entwickelt. Zu unserem Kongress gehören neben Vorträgen auch Arbeitsgruppen zu den Themenbereichen des europäischen Geschichtsbewusstseins – wir freuen uns über die Mitwirkung der beiden Professorinnen Bärbel Kuhn und Susanne Popp-, zur Erziehung zur Mehrsprachigkeit – hier die Arbeitsgruppe von Professor Peter J. Weber – diejenige von Christoph Kodron über die Förderung europäischen Bewusstseins durch europäische Bildungsprojekte sowie die von Werner Röhrig angebotene Arbeitsgruppe über ein konkretes Projekt, „Europa als EU-Mitgliedsland“. Die dazu gehörende Ausstellung befindet sich, wie auch andere Projektdarstellungen, im Foyer dieses schönen Tagungshauses in der schönen Stadt Weilburg.

Da es sich bei unserer Veranstaltung auch um eine Jubiläumsfeier handelt - mit einer notwendigen Mitgliederversammlung zur Neuwahl eines neuen Bundesvorstands, haben wir nicht die wünschenswerte Zeit, um alle Aspekte der Themen in ausreichender Weise zu behandeln. Ich bin mir aber sicher, dass der neue Bundesvorstand die Anregungen, die sich aus Vorträgen und Arbeitsgruppen ergeben, in Veranstaltungen in den kommenden Jahren umsetzen wird. Wünschenswert wäre es auch, wenn wir diese Themen gemeinsam innerhalb des europäischen Dachverbandes, der AEDE, oder in gemeinsamen Seminaren mit anderen AEDE – Sektionen europäisch gemeinsam behandeln könnten. Dies wäre ein tiefer Wunsch meinerseits auch als europäischer Vizepräsident der AEDE und hier angewendet auf unser Kongressthema: „Europa vereinen – Bildungsarbeit für eine gemeinsame Zukunft“.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.